

- Kriegsabenteuern; die leibeigenen Bauern nach Erlösung von einer drückenden Dienfbarkeit; die Päpste und die Geistlichkeit erblickten darin eine treffliche Gelegenheit, ihre Macht und ihre Reichthümer zu vermehren. Mit hastiger Ungebuld eilte Peter von Amiens, nebst seinem Unterfeldhern Walter von Persejo, wegen seiner Armuth von Habenichts genannt, an der Spitze einer
- 1096 zusammen gelaufenen Rotte dem zu ordnenden Kriegsheere voraus, welche aber theils auf dem Wege umkam, theils durch das Schwert der Türken aufgerieben wurde. Peter kehrte still nach Frankreich zurück und beschloß sein Leben in einem Kloster. Unter Gottfried von Bouillon, Herzog von Niederlothringen, begann der erste Kreuzzug, und ehrenwerthe Häupter, wie der Herzog Robert von der Normandie, Graf Robert von Flandern, Hugo der Große, Bruder des Königs Philipp I. von Frankreich, Graf Raimund von Toulouse u. a. schlossen sich demselben an. 80,000 Mann auserlesener Truppen zählte das Heer bei seinem Aufbruche, und unzählige Schaaren strömten demselben im Fortzuge bei.
- 1099 Nicäa, 1097, Antiochien nebst Edessa, 1098, und zuletzt Jerusalem wurden, wenn schon nicht ohne Opfer, erobert. Die angebotene Königskrone lehnte Gottfried demuthsvoll ab, und wollte nur Beschützer des heiligen Grabes heißen. Nach
- 1100 seinem baldigen Absterben folgte ihm sein Bruder Balduin I. als König von Jerusalem. Nach europäischer Weise theilte man das eroberte Land in Lehen, so daß das neue Reich aus vier großen Haupttheilen bestand, nämlich dem Kronlande mit Jerusalem, der Grafschaft Tripolis, dem Fürstenthume Antiochien und der Grafschaft Edessa; letzteres Jerusalems Vermauer. Doch diese Eroberung glich einer Pflanze, welche nicht gedeihen und wurzeln will; kaum waren 40 Jahre verflossen, so
- 1142 fiel Edessa wieder in die Hände der Saracenen, und Jerusalem zitterte. Ein zweiter allgemeiner Kreuzzug, durch den Papst Eugen III. und den Abt Bernhard von Clairvaux veranlaßt, sollte Heil und Rettung bringen. Zwei regierende Fürsten, der Kaiser
- 1147 Konrad III. und der König von Frankreich, Ludwig VII., nahmen mit starken Heeren Theil, mußten aber, nach großen Verlusten, zurückkehren, ohne die sinkende Macht des christlichen Reiches in Palästina befestigt zu haben.

Drei Orden oder Verbrüderungen, ein Gemisch von Mitterwesen und Mönchthum, entstanden in den Kreuzzügen, die Johanniter, Tempelherrn und deutschen Ritter. Die frühere Stiftung eines Hospitals zu Jerusalem, 1048, durch Kaufleute aus Amalfi, im Neapolitanischen, zu Ehren des heiligen Johann des Barmherzigen, Erzbischofs von Alexandria, gab Veranlassung zur Stiftung des Johanniterordens.

1118 Der Papst war dessen Oberhaupt, die Mitglieder legten die drei Mönchsgelübde, des Gehorsams, der Armuth, der Keuschheit und